



Gehen Sie am 7. Juni 2009 zur Europawahl!

Die Europäische Union erscheint vielen Bürgern nur als Ansammlung von Behörden und Institutionen, kein Wunder, wenn man dort schon Krümmungen der Gurke bestimmt.

Europa ist aber mehr. Die Europäische Union besteht vor allem aus 493 Millionen Menschen.

Sie bietet freie Grenzen für alle Länder, die dem Schengen-Abkommen beigetreten sind.

Von den Regelungen

in der Eurozone profitiert wegen ihres hohen Exportanteils vor allem die deutsche Wirtschaft, das Exportgeschäft kann nämlich unabhängig von ehemals starken Wechselkurschwankungen gemacht werden. Trotz persönlich manchmal anderer Empfindung ist der Euro eine stabile Währung. Die Inflationsrate seit Einführung ist durchschnittlich 1,7 Prozent pro Jahr. Vor allem aber sichert die Europäische

Union ein friedliches Miteinander der Nachbarstaaten. Das gilt vielen Menschen schon als selbstverständlich, kann gerade aus deutscher Sicht aber gar nicht stark genug betont werden.

Der Europäische Verfassungsentwurf ist in allen Mitgliedsstaaten bis auf

Wann wird gewählt?

- Das Europäische Parlament wird alle 5 Jahre gewählt
- Die Bürger in den 27 EU-Mitgliedstaaten wählen vom 4. Juni bis 7. Juni 2009
- In Deutschland ist Europawahl am Sonntag, 7. Juni 2009
- Die Wahllokale in Deutschland haben von 8 Uhr bis 18 Uhr geöffnet

Irland inzwischen angenommen worden. Europäische Symbole – Europahymne, Euroflagge – erreichen also wahrscheinlich schon bald Verfassungsrang, wichtiger aber noch: Das Europäische Parlament wird noch mehr gestärkt!

Entscheidend ist nun, dass wir auch in Bramsche durch eine hohe Wahlbeteiligung den europäischen Gedanken weiter vorantreiben. Mit Ihrer Stimme für die CDU und damit für die Europä-

ischen Volkspartei (EVP) entscheiden Sie sich für eine an christlich-demokratischen Werten orientierte und zukunftsfähige Politik in einem Europäischen Parlament, das auch für die Regionen immer wichtiger wird.

Mit Ihrer Teilnahme an den Wahlen zum Europäischen Parlament entscheiden Sie mit, wer in den kommenden Jahren wichtige Entscheidungen über Ihre Zukunft und den Lebens-

alltag von fast 500 Millionen Europäern trifft oder zumindest ganz maßgeblich beeinflusst. Wenn Sie sich nicht an der Wahl beteiligen, treffen andere an Ihrer Stelle die Auswahl, wer im einzigen direkt gewählten EU-Organ die Bürgerinnen und Bürger vertritt. Stimmen Sie deshalb für ein Europa, das möglichst Ihren eigenen Vorstellungen entspricht. **Wählen Sie CDU, wählen Sie unseren Kreisvorsitzenden Hans-Gerd Pöttering!**

Nachlese zur Ratssitzung vom 5. März 2009

Einige haben sicherlich schon die Ereignisse der vorletzten Bramscher Ratssitzung vergessen.

Wichtigster Punkt war die Verabschiedung des Haushaltes 2009: Netto-Neuverschuldung von 2,29 Mio. EURO. Somit beläuft sich der Gesamtschuldenstand auf 33 Mio. EURO. Er wäre noch höher, wenn nicht zwischendurch 13 Mio EURO Schulden an den Abwasserbeseitigungsbetrieb abgegeben worden wären, wenn die Stadt nicht ihre Straßenbeleuchtung an die Stadtwerke verkauft hätte usw. Solange es in Bramsche nur gelingt,

Maßnahmen im Vermögenshaushalt mit Krediten zu finanzieren, solange können wir dem nicht zustimmen. Eine Bemerkung zum Ablauf der Sitzung: Sehr vertrauensvoll hatten wir von der CDU der Mehrheitsfraktion ein Pairing angeboten. Beim wichtigen Tagesordnungspunkt Haushalt haben wir uns daran selbstverständlich gehalten.

Bei der Straßenausbau-Beitragssatzung haben wir jedoch von unseren Stimmen Gebrauch gemacht. Wenn man keine Beitragssatzung für Gemeindeverbindungswege gebraucht, muss man sie auch nicht in den Rat bringen, von der enorm hohen Belastung für die einzelnen Anlieger ganz zu schweigen. Die meisten Ortsrä-

te und wir als Opposition im Stadtrat waren somit gegen diese Satzung, wir vertraten also die Mehrheit der politisch Verantwortlichen in Bramsche. Den Vorwurf von Liesel Höltermann, wir verhielten uns opportunistisch und nutzten krankheitsbedingt zufällige Mehrheiten aus, halten wir für ungeheuerlich. Ob wir dann auch noch getäuscht worden sind, überlassen wir der Interpretation der Bramscher Bürgerinnen und Bürger. Wie sagte doch Stefanie Kortekamp (SPD-Ratsmitglied und stv. Bürgermeisterin) auf Nachfrage nach ihrem Fehlen am 9.5.2009: „Das muss ich erst einmal mit Ralf Bergander abstimmen.“
Gert Borchering

Rügenreise der Fraktion

Mehrere Fraktionssitzungen in besonderem Rahmen hielt die Bramscher CDU während ihrer dreitägigen Fahrt nach Rügen ab. Nach Aufenthalt in Hamburg und Dresden war in diesem Jahr das Ostseebad Sellin Ziel der Bramscher Christdemokraten. Der Besuch der Hansestadt Wismar bot einen willkommenen ersten Höhepunkt auf der Anreise. Eine Rügen-Rundfahrt unter fachkundiger Leitung mit vielen Erläuterungen zur jüngsten Geschichte bildete den zentralen Programmpunkt des zweiten Tages. Auf großes Interesse stieß dabei die Besichtigung des Dokumentationszentrums Prora. Die Anschauung des von den Nationalsozialisten begonnenen, aber nie fertiggestellten 4,7 Kilometer langen Gebäudekomplexes an der Ostsee war Anlass für unmittelbare Betroffenheit und Ausgangspunkt für intensive Diskussionen über die grundsätzliche Wertschätzung menschlicher Individualität in einer demokratischen Staatsordnung im Gegensatz zu totalitären Systemen. Die anschließende Seefahrt zum Königsstuhl an der Kreideküste bot genügend Zeit für politischen Austausch und war gleichzeitig das Ziel einer weiteren touristischen Attraktion. Die Organisation der Fahrt lag einmal mehr in den bewährten Händen des



Eine gelungene Mischung aus anregenden politischen Gesprächen und vielen Sehenswürdigkeiten erwartete die Bramscher CDU-Stadtratsfraktion mit Partnerinnen und Partnern auf Rügen.

ehemaligen langjährigen CDU-Fraktionsvorsitzenden Helmut Vosskamp. Der bewährte Reiseleiter bekam sowohl für seine gelungene Planung als auch für das ausgesucht gute Wetter viel Anerkennung. Strahlend blauer Himmel bot nämlich auch in Binz den idealen Hintergrund für die die ganz in weiß gehaltenen Schnitzereien

auf den Balkonen der Bäderarchitektur. Der Abschlussabend stand dann wieder ganz im Zeichen aktueller Diskussionen über Fragen der Konjunktur- und Wirtschaftspolitik. Selbstverständlich nahm Fraktionsvorsitzender Jürgen Kiesekamp auch Stellung zu aktuellen Bramscher Themen.

Krankenhaus Bramsche

Was muss geschehen, damit das Krankenhaus in Bramsche langfristig erhalten bleibt? Was muss seitens des Krankenhauses geschehen, was muss verbessert werden? Ist die Unterstützung Stadt Bramsche ausreichend? Für die Bramscher Bevölkerung und die der umliegenden Gemeinden ist das hiesige Krankenhaus von großer Bedeutung. Sehr oft ist es von enormer Wichtigkeit, wie schnell ein Krankenhaus erreicht werden kann, Minuten entscheiden nicht selten über das weitere Wohlergehen des Patienten. Der Patient muss sich aber auch in seinem Krankenhaus wohlfühlen und gut versorgt werden.

Durch die Zusage der Stadt, zur Finanzierung der neuen Rettungswa-

che einen Zuschuss von 100.000 € in 2009 bereitzustellen, ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung getan, um sicherzustellen, dass die Patienten weiter schnell und sicher zum Krankenhaus Bramsche gebracht werden können

Die Zimmer für die Patienten lassen in einigen Bereichen noch zu wünschen übrig. Durch Umlegung der Stationen und die Kurzzeitpflege ist eine Besserung eingetreten, aber für die nötige große Renovierung ist das erforderliche Geld bisher nicht bewilligt worden.

Der Johanniter-Orden, Träger des Bramscher Krankenhauses, ist gefordert, alle nötigen Voraussetzungen zu schaffen, damit endlich Landesmittel auch nach Bramsche fließen.

Vom Mangel an Assistenzärzten in

Krankenhäusern ist auch Bramsche nicht verschont geblieben.

Die Versorgung der Patienten auf den Stationen und die Besetzung des Notarztwagens muss auch in Urlaubszeiten, bei Ausfällen durch Krankheiten und Schulungen gewährleistet werden. Andere Kliniken nehmen schon an den Universitäten Kontakt zu Medizinstudenten auf. Die Johanniter sollten jede Gelegenheit nutzen Assistenzärzte nach Bramsche zu holen, um hier keinen Engpass entstehen zu lassen. Eine gute Ausstattung des Bramscher Krankenhauses mit motiviertem Personal, mit den erforderlichen Ärzten und genügend Pflegepersonal sorgt für eine ausreichende Belegung, und erst recht dann, wenn ein guter Kontakt zu den hiesigen praktizierenden Ärzten gepflegt wird.

Junge Union – Erste Sitzung des neuen Vorstands

Am 6. Mai 2009 fand im Parteibüro der CDU am Beerbomplatz die erste offizielle Vorstandssitzung des im Februar neu gewählten Vorstandes des Bramscher Ortsverbandes der Jungen Union statt. Der neue Vorsitzende Michael Siefker, der die bisherige Vorsitzende Katharina Grundt abgelöst hat,



lud hierzu ein. Diesem neuen JU-Vorstand gehören außerdem Wiebke Borchering (2. Vorsitzende), Marcel Trütken (Geschäftsführer), Tim Greskamp (Pressesprecher), Daniela Brickwedde (Kassenwartin) sowie Hinrich Kolfen, Henning Winkelmann und Raphael Krüger (Beisitzer) an. Nunmehr hat der Vorstand also offiziell seine Arbeit aufgenommen. Wichti-

ge Themen waren unter anderem das Superwahljahr 2009, die unmittelbar anstehende Europawahl und wie sich die JU in die Wahlkämpfe mit einbringen wird.

Hierzu gab es eine Menge guter Ideen und Vorschläge. Auch war man sich darüber einig, dass die Junge Union Bramsche, die Junge Union ist übrigens im Osnabrücker Land die

und Bramscher informieren und auch Kontakt aufnehmen.

Mit gemischten Gefühlen sieht der JU-Vorstand die Entwicklung in der Debatte um den Erhalt des Ueffelner Freibades entgegen, aber auch zu diesem Thema werden wir auf dem Laufenden bleiben, die Diskussion aufmerksam begleiten und uns ggf. einmischen.

größte politische Jugendorganisation auf Kreisebene, in Zukunft wieder mehr Präsenz in der Öffentlichkeit und auch im politischen Geschehen in Bramsche und den Ortsteilen zeigen wird. Derzeit wird an einer neuen Homepage gearbeitet, die in Kürze fertig gestellt sein wird. Hier können sich in Zukunft junge Bramscherinnen

Aufruf der Bramscher Senioren-Union

Unsere Tageszeitung berichtete ausführlich darüber, dass Renate Hartong und ihr Vorstandsteam für weitere zwei Jahre die Leitung unserer Vereinigung übernommen haben. Weniger deutlich wurde dabei, dass Renate Hartong fest entschlossen war, das Amt abzugeben in neue und jüngere Hände.

Bewerberinnen und Bewerber fanden sich nicht. Offensichtlich war ein Problem, unter Umständen an der vorbildlichen Arbeit von Renate Hartong gemessen zu werden. Und da war auch das hohe Durchschnittsalter der Mitglieder, bei dem die Gruppe der Mitglieder zwischen 60 und 70 Jahren leider nur sehr klein ist. Bei den 60-Jährigen soll es sogar eine Hemmschwelle geben, zu den Senioren gerechnet zu werden, weil man sich noch so fit fühlt oder noch am Arbeits-

leben teilnimmt.

Muss das im CDU-Stadtverband auch so sein?

Wir, die Senioren-Union, sind eine dauerhafte Werbung und ein positives Aushängeschild für die Bramscher CDU.

Wir pflegen nicht nur die Gemeinschaft, sondern befassen uns bei unseren monatlichen Veranstaltungen mit aktuellen und interessanten und auch politischen Themen.

Durch die regelmäßige positive Berichterstattung findet unsere Arbeit über die Parteigrenzen hinaus Aufmerksamkeit und Anerkennung.

Mehr als die Hälfte unserer Mitglieder gehören nicht der CDU an. Wir sind es aber, die Bindung und Verbindung zur CDU auch außerhalb von Wahlkämpfen pflegen.

Und schließlich darf nicht übersehen werden, dass bei allen Wahlen die höchste Beteiligung bei den Senioren liegt, der zuverlässigsten Wählergruppe der CDU.

Es gibt natürlich neben den genannten noch viele andere Gründe, sich für die Mitgliedschaft und Mitarbeit in der Bramscher Senioren-Union zu entscheiden. Denken wir einmal darüber nach.

Senioren Union der Bramscher-CDU

Unsere Kontaktadressen sind:

Ingrid Winkler Tel. 61169,
Hans Baum Tel. 0541 / 431527,
Johannes Hirsch Tel. 72776,
Manfred Hensel Tel. 5588,
Renate Hartong Tel. 3787.

Neuigkeiten vom Freibad Ueffeln

Ende des Jahres 2008 gab es eine Hiobsbotschaft für das Freibad Ueffeln: Wirtschaftsprüfer hatten den Stadtwerken Bramsche empfohlen, sich von einem der drei Bäder zu trennen. Wo fängt man an? Beim kleinsten und entferntesten der drei Bäder. Einige Bramscher SPD-Ratsdamen und -herren hatten schon länger eine ablehnende Einstellung zum Freibad Ueffeln. Im Bewusstsein um die Brisanz dieses Themas kam es dann aber zu Gesprächen mit den Stadtwerken und dem Vorsitzenden der Mehrheitsfraktion, Ralf Bergander, sowie von Ueffeln/Balkumer Seite aus mit Ortsbürgermeisterin Karin Sudendorf, Gert Borchering und Karl-Heinz Pilatus.

Nach schwierigen und langen Gesprächen ist positiv anzumerken, dass letztlich doch eine Einigung erzielt werden konnte und zwar sehr einvernehmlich. Um die Personalkosten zu reduzieren, sollen ehrenamtliche DLRG-Kräfte eingesetzt werden. Eine deutliche Steigerung der Besucherzahlen wird darüberhinaus sicherlich mit der Nutzung der Abwärme der Biogasanlage erreicht.

Doch die Enttäuschung war groß, als Karin Sudendorf und Gert Borchering am 24. April bei einer Besprechung im Freibad feststellen mussten, dass man erst zu diesem Zeitpunkt mit den notwendigen Reparaturarbeiten begonnen hatte. Dauer sechs bis acht Wochen! Warum beginnen die Stadtwerke immer wieder so spät mit den Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten? Andere Freibäder öffneten schon Anfang Mai.

Impressum

Layout:	Rolf Niemann
Druck:	Niemann & Günther
Herausgeber:	CDU-Stadtverband CDU-Stadtratsfraktion
V. i. S. d. P.:	Gert Borchering Imke Märkl



CDU-Sommerfest 2009

am 6. August 2009 bei der Ziegelei

Wienerberger (ehemals Penter Klinker) um 17.00 Uhr.

*Für das leibliche Wohl wird bei den
Penter Schützen gesorgt.*

„Schuldenstadt Bramsche“

Außerordentlich empfindlich reagierte die Bürgermeisterin Liesel Höltermann sowie die SPD-Stadtratsfraktion im Rahmen der Haushaltsdiskussion auf den Begriff „Schuldenstadt Bramsche“. Die CDU hatte diese Bezeichnung im Rahmen der Haushaltsplanbearbeitungen verwendet, um die finanzielle Situation der Stadt deutlich zu machen. „Wenn selbst in guten Jahren, wie es 2008 ja noch war, die SPD nicht mit dem Geld auskommt, wann will sie es dann jemals schaffen“, fragte der finanzpolitische Sprecher der CDU, Andreas Quebbemann. Eine Antwort erhielt er nicht. Offenbar hat man sich seitens der Verwaltungsspitze und der SPD inzwischen mit einer ständig steigenden Neuverschuldung abgefunden. Diese betrug allein im Jahr 2008, das haushalterisch noch vom wirtschaftlichen Aufschwung und nicht wie 2009 von der Finanzkrise geprägt ist, rund 1,7 Millionen Euro. Zum 31.12.2008 hatte der Schuldenstand mit 29,5 Millionen Euro die 30 Millionen Euro Grenze fast erreicht. Das bedeutet, dass jedes Bramscher Baby mit ca. 1.000 Euro Schulden der Stadt zur Welt kommt, machte der CDU-Fraktionsvorsitzende Jürgen Kiesekamp deutlich. Wichtig ist in der

Diskussion immer wieder zu betonen, dass die finanziellen Probleme Bramsches hausgemacht sind und nicht etwa auf Hannover, Berlin oder die vielen Investitionen zurückzuführen sind. „Wenn man Bramsche mit anderen Mittelzentren vergleicht, haben wir bei den Schulden immer die rote Laterne, egal ob man Melle, Georgsmarienhütte oder auch Wallenhorst nimmt“, stellte Quebbemann fest. „Das liegt eben auch daran, dass dort in Zeiten einer Finanzkrise nicht wie in Bramsche eine fünfstellige Summe für Klimatisierung von Besprechungsräumen oder Sonnenschutz an Flurfenstern im Rathaus ausgegeben wird“, verdeutlichte er weiter.

Auch für die Haushaltsjahre 2009 und 2010 wird die Verschuldung noch weiter ansteigen als ohnehin schon geplant, in welchem Maße wird die Jahresrechnung 2009 zeigen. „Wir haben bereits im Februar in der Fachausschusssitzung darauf hingewiesen, dass 2,4 Millionen Neuverschuldung eine viel zu optimistische Annahme ist, da die Einnahmen bei der Einkommens- und Gewerbesteuer wegen der Finanzkrise deutlich geringer ausfallen werden und nicht wie prognostiziert zu 2008 noch steigen würden, da hat man uns noch belächelt“, stellte Quebbemann fest.